

# Müritz Klinik baut Parcours für alle

Maßgeschneidert auch für Otto Normalverbraucher und Erika Mustermann

**link.** Eine funkelnagelneue Sportanlage mitten im Grünen, nur wenige Meter vom Müritzufer entfernt, das verlockt doch dazu, sich mit Spaß zu bewegen. Andererseits, die Anlage ist so auf einen Zugang einzäunt – wer wird hier so viele Geräte installieren, damit Jeder darauf herumtoben kann? Da nähert sich von der Müritz eine kleine Fahrradgruppe, Oma, Opa, wei Enkel. Die stürmen leicht auf das erste Gerät. Oma und Opa sehen sich um und gehen dann auch auf das Gelände. „Genau richtig“, sagt Manfred Geilfuß, unser neuer Bewegungsarcours ist für alle Leute da.“ Er ist Geschäftsführer der Müritz Klinik Klinik, die den Parcours zwischen Klinik und Müritz baute. Vor dem eingezäunten Gelände stehen große Tafeln auf denen jedem Bewegungswilligen erläutert wird, wie er sie Geräte am besten und ohne sich zu verletzen nutzen kann. Genutzt wird der Parcours durch Patienten. Aber auch durch die 80 Mitglieder des Sportvereins Müritz Klinik e. V. awohl, die Klinik hat einen Verein, in dem Mitarbeiter aus dem Personal und Leute aus der Umgebung Mitglied sind. Wer möchte, kann sich Sportlern unter der Obhut der Klinik anschließen, Gesundheitsmanagerin Karin Schulz ist Ansprech-



Sporttherapeutin Christiana Tödtloff erklärt den Patienten auf dem neuen Parcours, wie sie ihr Gleichgewicht trainieren können. Geschäftsführer Manfred Geilfuß (Zweiter von rechts) sieht sich das an. Foto: Hartmut Nieswandt

partnerin. Sie ist in der Klinik neben der Rezeption zu finden, man kann sie auch einfach unter 03991 740372 anrufen. Diesen Verein sieht Manfred Geilfuß genau so wie den neuen Bewegungsarcours als Teil der Verantwortung, die die Klinik für die Gemeinde und ihre Umgebung tragen möchte. Doch zurück zum Parcours. Es wurde finanziert durch die Klinik, die AOK, die die

Klinik-Idee sehr begrüßte, gab einen Zuschuss dazu. Bevor die Bauarbeiten begannen, bei denen die Klinik die einfacheren Aufgaben selbst übernahm, wurde eine Gruppe aus Sporttherapeuten gegründet, die aus drei Fachfirmen die am besten geeignete auswählten, die die Geräte lieferte, berichtet Manfred Geilfuß. Wie die Bezeichnung bereits verrät, geht es um Bewe-

gung auf dem Rondell. Zum Beispiel für Orthopädie- oder Kardiologie-Patienten. Und eben für Otto Normalverbraucher und Erika Mustermann, die bei einer Stippvisite zur Müritz oder einem Abstecher zum Restaurant „Strandläufer“ hier vorbei kommen. Am besten, sie sehen sich vorher die Tafeln mit den Hinweisen an und gehen dann vorsichtig zu Werke, rät Manfred Geil-

fuß und springt im gleichen Atemzug auf ein Viereck im Boden, auf dem er mächtig Schwung holt. Denn es ist ein Trampolin, dessen „Innenleben“ unter der Erde versteckt ist. „Und es macht auch sehr viel Spaß“, ruft er beim Auf und Nieder. Damit das so bleibt und nicht Randalierer sich daran vergreifen, ist alles mit Kameras abgesichert.

Hartmut Nieswandt

## Barock-Konzert

**Waren.** Unter dem Titel „Madame Musique“ spielt das Duo „La Porta Musicale“ am 26. Juli um 19.30 Uhr in der Georgenkirche Waren Werke von Komponistinnen des Barock. Karten: Waren(Müritz)-Information, unter reservix.de sowie bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen, unter ticketprojekt.de, stgeorgen-waren.de und an der Abendkasse.

## Organspende ist Thema

**Waren.** Um das Thema Organspende geht es heute gegen 17.30 Uhr an der Gaststätte „Strandläufer“ direkt am Müritzufer in der Nähe der Müritz Klinik: Dann kommen die rund 30 Teilnehmer der „12. Radtour pro Organspende“, organisiert vom „TransDia Sport Deutschland e.V.“, dort an. „Hier wird eine kleine Begrüßung und ein Imbiss, organisiert von der Selbsthilfegruppe ‚Das zweite Leben‘, für die Teilnehmer geben“, berichtet Katja Paschke von der Müritz Klinik. Gäste, die sich zum Thema Organspende informieren möchten, sind gern gesehen. Übernachten werden die Tourteilnehmer in der Europäischen Akademie. Am 26. Juli frühstücken die Teilnehmer im „Strandläufer“ und dann geht es weiter zur nächsten Etappe nach Pritzwalk. Die Tour endet am 28. Juli in Stendal (Sachsen-Anhalt).